



Jg. 14 172006

WLP Nachrichten

MITGLIEDERZEITSCHRIFT DES WIENER LANDESVERBANDES FÜR PSYCHOTHERAPIE

Protokoll der o. Landesversammlung
des WLP

Me and Mrs. Jones ...
... have a thing going on

Freud Jahr 06 -
Veranstaltungsprogramm

KAROLINE RIHA, «O.T.», MISCHTECHNIK AUF PAPIER, 2005/06

INHALT

Editorial	02
Protokoll der o. Landesversammlung des WLP Tagesordnung	04
Budget 2004	06
Budget 2006	07
Me and Mrs. Jones have a thing going on	08
"Days of Shaking" Psychotherapie in einer Zeit des Wandels	12
Information bezüglich Versicherungspflicht für Praxiszeiten	13
Arbeitsstättenverordnung	13
Freud Jahr 06 - Veranstaltungsprogramm	15
Neue Fortbildung in Energetischer Psychologie in Wien	20
Psychotherapie und Schule WLP-Symposium	22
Tätigkeitsbericht der BPV über das Jahr 2005	23
Ausschreibung Forschungspreis 2006: «Marianne-Ringler-Preis für Forschung in der Psychotherapie»	24
Einführung in die Transkulturelle Positive Psychotherapie	26
Leserbrief	27
Anmerkung:	27
Psychotherapeutische Effekte messbar?	28
"Panikattacken zur fröhlichen Weihnachtszeit"	29
BezirkspsychotherapeutenvertreterInnen und -stellvertreterInnen	30
Bezirkstreffen	31

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Landesversammlung:

Wie Ihnen vielleicht bekannt ist, musste die im Dezember angesetzte Landesversammlung abgesagt und auf Februar 2006 verschoben werden.

Am 19. September 2005 wurde die Landesversammlung ordnungsgemäß einberufen: per Email (nachprüfbar) und an jene KollegInnen, die kein Email besitzen, per Post verschickt. Die Einberufungsfrist ist daher eingehalten worden.

Was leider nicht vorhersehbar war und daher tatsächlich nicht den Statuten entsprach, war die verspätete Zustellung der Tagesordnung im Rahmen der WLP Nachrichten, die zwei Wochen vor der Versammlung bei den Mitgliedern sein sollte. Die Zeitung wurde zwar zeitgerecht zur Post gebracht, doch offenbar zugunsten der Weihnachtspost verzögert zugestellt.

Einige KollegInnen haben uns darauf aufmerksam gemacht und auf eine neue Versammlung gedrängt, da anderenfalls alle auf dieser nicht statutengemäßen Versammlung gefassten Beschlüsse von ihnen angefochten würden.

Da uns einerseits wichtig war, dass so viele KollegInnen als möglich die Gelegenheit haben sollen zu kommen, andererseits wir das Geld unserer Mitglieder nicht an Rechtsstreitereien verschwenden wollen, beschlossen wir, die Versammlung abzusagen.

Die KollegInnen, die gekommen waren, zeigten Verständnis, für das wir ihnen danken, und wir hatten trotzdem einen angenehmen Abend mit anregenden Gesprächen mit unseren Mitgliedern.

Am 15. Februar fand die Landesversammlung dann ordnungsgemäß statt.

Plakataktion:

Wie berichtet, war die Plakataktion "Psychotherapie hat geholfen" ein voller Erfolg. Unsere Plakate wurden sogar im Künstlerhaus anlässlich der Ausstellung "Enzyklopädie der wahren Werte" präsentiert.

Auch beim Board Meeting des Europäischen Ver-

bandes für Psychotherapie erhielten die Plakate viel Beifall und einige Ländervorteilnehmer nahmen sich Exemplare für ähnliche Aktionen in ihr Land mit.

Erste Klausur mit den BPVs

Zum ersten Mal veranstaltete der Vorstand eine Klausur mit den VertreterInnen der BezirkspsychotherapeutInnen. Es wurde eindrucksvoll klar, wie viel Arbeit geleistet wird und mit wie viel Engagement Ideen umgesetzt werden. Diese Arbeit wird viel zu wenig sichtbar! Ich ersuche daher die KollegInnen aus den Bezirken, immer wieder in den WLP Nachrichten die Bezirksarbeit zu schildern.

Veranstaltung EAP und WLP

Am 17. Februar fand erstmals eine gemeinsame Tagung zwischen dem Europäischen Verband und dem WLP statt. KollegInnen aus Wien und anderen Bundesländern konnten Informationen sammeln über die psychotherapeutische Situation in Europa und bei einem abschließenden Buffet mit VertreterInnen europäischer Länder in Kontakt treten und sich austauschen.

Wientage in Moskau:

Im letzten Jahr veranstaltete Wien "Moskautage", dieses Jahr finden in Moskau "Wientage" statt, die die Gemeinde Wien veranstaltet. Als Vorsitzende wurde ich eingeladen, über die Versorgungslage und die Psychotherapie in Wien zu sprechen.

Gespräch mit Gesundheitsstadträtin Brauner und GRin Ramskogler

Bei einem Treffen mit der Gesundheitsstadträtin und der Gemeinderätin, konnten wir gemeinsame Projekte zur psychischen Gesundheit ansprechen. Ein Projekt, das gemeinsam mit den Grünen dieses Jahr vorbereitet wird und an dem der WLP mitarbeiten wird, wird sich dem Thema Depression widmen.

Was ist mit der Kammer?

Der Prozess der Kammerwerdung ist immer wieder ins Stocken geraten, zum Teil aus innenpolitischen Gründen, zum Teil jedoch auch, weil das Modell, das vom ÖBVP eingebracht wurde, der Behörde zu aufwendig erschien. Es ging daher immer wieder seitens der Behörde und der Ministerin die Aufforderung ein, das Modell sehr zu "verschlanken".

Die Landesverbände erhalten nicht viele Informationen über den Vorgang; Was genau läuft, wird nicht transparent.

Auf dem letzten Länderforum berichtete Frau Dr. Mückstein, dass sich das Präsidium mit dem Ministerium auf ein sehr reduziertes Modell geeinigt habe. Es soll aus Präsidium, Vollversammlung (61 Funktionäre) und Landesgeschäftsstellen bestehen. Keine Kurien Vereine, Kandidaten und Länder. Die Vollversammlung wird dafür zuständig sein, Organe (z.B: Kurien) zu bestimmen.

Bis Ende Februar soll – letzten Berichten nach – der Kammerentwurf zunächst ins Ministerbüro, dann in die Begutachtung gehen.

Finanzielle Lage in Wien:

Das ÖBVP Büro wird ab nun ca 90.000 Euro mehr verbrauchen, da nach der Pensionierung von Frau Redl, das Büro umstrukturiert wurde, mehr Geld für Bürokräfte ausgegeben wird. Wir sehen das mit Besorgnis, denn erstens wurde diese doch sehr wichtige Budgetentscheidung nicht in den zuständigen Gremien besprochen, zweitens ist die finanzielle Lage der Länder – wie wir immer wieder berichten – präkär. Wien sponsert nach wie vor mit seinen Mitgliedergeldern alle anderen Bundesländer.



Mit freundlichen Grüßen
Dr. Jutta Fiegl



Protokoll der o. Landesversammlung des WLP
am Mittwoch, 15. Februar 2006, um 19.00 Uhr
Ort: K.S.V. Wiengas Sportzentrum,
Otto-Herschmannng.6, 1110 Wien

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschlussfassung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassiers
5. Bericht der Rechnungsprüferinnen
6. Entlastung des Vorstandes
7. Beschlussfassung Budget 2006
8. Bericht der BPV-Vorsitzenden
9. Bericht der Infostelle
10. Bericht der Beschwerdestelle
11. Wahl der RechnungsprüferInnen
12. Aikfälliges

Die Sitzung wird um eine halbe Stunde auf 19.30 verschoben.

ad 1.: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Fr. Dr. Fiegl eröffnet um 19:30h die Versammlung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

ad 2.: Beschlussfassung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen. Fr. Dr. Fiegl erklärt nochmals den Anwesenden, warum die Landesversammlung verschoben wurde.

ad 3.: Bericht des Vorstands

Die Vorstandsmitglieder berichten einzeln über Ihre Tätigkeiten und Aufgabengebiete innerhalb des WLP. Es wurden einige Veranstaltungen und Fortbildungen angeboten, wie zB. Gutachterseminar

Plakataktion: "Psychotherapie hat mir geholfen"

Psychotherapiemesse "Seeliges Wien", die auch heuer wieder am 14. Oktober im Rathaus stattfinden wird
Im Mai finden Wientage in Moskau statt, wo Fr. Dr. Fiegl eingeladen wurde, den WLP zu vertreten.

Kammerinfo: Gesetzesentwurf geht demnächst zur Begutachtung.

ad 4.: Bericht des Kassiers

Hr. Mauder erklärt an Hand von Folien die Gegenüberstellung von Budget und Abrechnung.

ad 5.: Bericht der RechnungsprüferInnen

Da die beiden RechnungsprüferInnen Fr. Elisabeth Grossmann und Fr. Elisabeth T. Hofbauer nicht anwesend sind, wird die Rechnungsprüfung vorgelesen. Die RechnungsprüferInnen haben die Unterlagen des WLP geprüft und in Ordnung befunden.

ad 6.: Entlastung des Vorstands

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

ad 7.: Beschlussfassung Budget 2006

Hr. Mauder erläutert anhand einer Folie das Budget 2006.

Budget wird einstimmig beschlossen.

ad 8.: Bericht der BPV's

Fr. Hollerer liest den Bericht von Fr. Töpel (Vorsitzende für die nächsten 3 Monate) vor.

Berichtet über die Arbeit in den Bezirken, bzgl. Austausch, Vernetzung zu anderen Berufsgruppen, Bericht über Messe "Seeliges Wien", Psychotherapie in den Amtshäusern in diversen Bezirken

ad 9.: Bericht der Infostelle

Hr. Mauder berichtet über die Infostelle. Ca. 40 MitarbeiterInnen von versch. Vereinen, die telefonische und persönliche Beratung anbieten. Alle 4-5 Wochen finden Themenabende statt.

ad 10.: Bericht der Beschwerdestelle

Da Fr. Erking (Leiterin der Beschwerdestelle) nicht anwesend ist, liest Fr. Dr. Fiegl den Kurzbericht von Fr. Erking vor.

ad 11.: Wahl der RechnungsprüferInnen

Fr. Elisabeth T. Hofbauer stellt sich weiterhin zur Verfügung. Fr. Elisabeth Grossmann tritt zurück. Fr. Dr. Ines Stamm wird als 2. Rechnungsprüferin bestellt.

Beide werden einstimmig bestellt.

ad 12.: Allfälliges

Fr. Fritsch berichtet über berufspolitische Aspekte abseits der veröffentlichten Protokolle und dankt den WLP-VorstandskollegInnen für die gute Zusammenarbeit

Ende: 21.10

BUDGET 2004				
	-----		ABRECHNUNG 2004	
	Euro	Euro	Euro	Euro
Einnahmen:				
ÖBVP Sockelbetrag	123.543,81		120.923,00	
Einnahmen aus WLP Nachrichten	6.540,56		6.465,62	
Erträge v. Projekten u.Zinsen	13.081,11		17.858,15	
Sponsoring	2.180,19			
Rücklagen	12.472,04			
	157.817,71	157.817,71	145.246,77	145.246,77
Ausgaben:				
Personalaufwand:				
Gehälter Sekretariat (inkl. Abgaben)	25.435,49		24.915,51	
Honorare div.(EDV,Lohnverr.,usw.)	3.633,64		400,00	
	29.069,13	29.069,13	25.315,51	25.315,51
Aufwandsentsch.Vorstandsmitgl.	54.504,63		55.047,00	
Spesenersätze (Diäten,Nächtigung,usw.)	2.180,19		334,20	
	56.684,82	56.684,82	55.381,20	55.381,20
Sachaufwand:				
Aufwand f.Veranst.(Klausuren,Landesv.)	1.453,46		1.364,76	
Investitionen (Büro)	2.906,91		1.065,00	
Miete(inkl.BK, Energie)	11.627,65		7.328,44	
Reinigung	2.180,19		952,26	
Büromaterial (inkl Kopierer,Fax+Rep.)	4.000,00		2.437,17	
Telefongebühren	2.906,91		1.426,20	
Postgebühren	1.816,82		1.685,09	
Fachliteratur / Fortbildung	726,73		1.102,11	
Rechts- u. Beratungskosten	7.500,00		982,50	
Internet	4.000,00		7.723,56	
Spesen Geldverkehr und KEST	872,07		320,56	
Sonst.Aufwand (Spenden,Trinkgelder)	581,38		0,00	
	40.572,12	40.572,12	26.387,65	26.387,65
Projekte:				
WLP Nachrichten / Publikationen	9.000,00		11.989,92	
PR und Marketing	5.000,00		909,66	
Beschwerdestelle	1.500,00		387,00	
Infostelle	4.000,00		2.830,62	
Psychoth. i.A.	726,73		0,00	
Diverse Projekte (Krk, Kör)	2.180,19		128,85	
FC-Freud	363,36		0,00	
Rathaus	6.540,56		7.023,48	
Regionen	2.180,19		298,44	
Mein Körper			216,00	
	31.491,03	31.491,03	23.783,97	23.783,97
Ausgaben Total:		157.817,71		130.868,33

BUDGET 2006

Euro

Einnahmen:

ÖBVP Sockelbetrag	123.543,81
Einnahmen aus WLP Nachrichten	6.540,56
Erträge aus Projekten und Zinsen	13.081,11
Sponsoring	2.180,19
Rücklagen	12.472,04
	157.817,71

Ausgaben:

Personalaufwand:

Gehälter Sekretariat (inkl. Abgaben)	25.435,49
Honorare diverse (EDV, Lohnverr., usw.)	3.633,64
	29.069,13
Aufwandsentschädigung Vorstandsmitgl.	54.504,63
Spesenersätze (Diäten, Nächtigung, usw.)	2.180,19
	56.684,82

Sachaufwand:

Aufwand f. Veransth. (Klausuren, Landesv.)	1.453,46
Investitionen (Büro)	2.906,91
Miete (inkl. BK, Energie)	11.627,65
Reinigung	2.180,19
Büromaterial (inkl. Kosten f. Kopierer, Fax + Repar.)	4.000,00
Telefongebühren	2.906,91
Postgebühren	1.816,82
Fachliteratur / Fortbildung	726,73
Rechts- u. Beratungskosten	7.500,00
Internet	4.000,00
Spesen Geldverkehr und KEST	872,07
Sonstiger Aufwand (Spenden, Trinkgelder)	581,38
	40.572,12

Projekte:

WLP Nachrichten / Publikationen	9.000,00
PR und Marketing	5.000,00
Beschwerdestelle	1.500,00
Infostelle	4.000,00
Psychoth. i.A.	726,73
Diverse Projekte (Krk, Kör)	2.180,19
FC-Freud	363,36
Rathaus	6.540,56
Regionen	2.180,19
	31.491,03

Ausgaben Total:

157.817,71

Me and Mrs. Jones have a thing going on

Mit diesem Song hat Hansi Lang sein Konzert "this is the slow club" in Joe Zawinuls Birdland beendet*.

Und dieses Lied steht auch für den Ausklang des Treffens der Europäischen PsychotherapeutInnen in Wien. Wie fast jedes Jahr haben sich wieder über 50 PsychotherapeutInnen aus mehr als 20 Ländern in Wien getroffen um die berufspolitische Arbeit in Europa zu besprechen und zu koordinieren.

Der EAP (European Association for Psychotherapy) ist ein Verband von PsychotherapeutInnen und psychotherapeutischen Organisationen. Derzeit sind 26 nationale Dachorganisationen (wie zB der ÖBVP), 18 europaweite Organisationen, die Psychotherapieschulen vertreten (wie zB die EFTA – European Family Therapy Association), 80 weitere Organisationen (wie zB die ÖAS, ÖAGG, ...) und 330 Ein-



Regina Hilbert, Hon.Prof. Dr. Alfred Pritz, Dr. Jutta Fiegl, v.l.n.r.



Mitglieder des EAP Vorstandes

Und man kann sagen

We and the EAP certainly have a thing going on!

Über sechzig PsychotherapeutInnen (nicht nur aus Wien, auch aus Niederösterreich, der Steiermark und Tirol) haben bei unserer Fortbildung "Psychotherapie in Europa" teilgenommen. Für diejenigen, die nicht kommen konnten möchten wir die wichtigsten Informationen kurz zusammen fassen.

Was ist der EAP und was sind seine Ziele? Ein kurzer Überblick über die Situation in Europa.

zelmitgliedern. Der EAP repräsentiert somit an die 120.000 von den weltweit geschätzten 500.000 PsychotherapeutInnen.

Die Ziele des EAP sind die Etablierung der Psychotherapie als eigenständiger Beruf und einheitliche und qualitativ hochwertige Ausbildungs- und Qualitätsstandards.

Um diese Ziele zu erreichen unterstützt der EAP nationale Dachorganisationen bei der Etablierung von Psychotherapiegesetzen in diesem Sinn. Derzeit gibt es in folgenden Ländern Psychotherapiegesetze: Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, die Niederlande, Österreich, Schweden und Ungarn. Einige dieser Gesetze haben sehr einschränkende Regelungen, wer Psy-

chotherapie ausüben darf (Deutschland, Italien, die Niederlande). Kürzlich entstandene Gesetze (wie zB dieses Jahr in Ungarn) stehen unserem österreichischen Psychotherapiegesetz näher.

Neben der berufspolitischen Arbeit auf nationaler Ebene ist der EAP auch auf Europäischer Ebene aktiv und seit 2000 anerkannte NGO (Non Governmental Organisation) beim Europarat in Strassburg. Hier finden regelmäßige Arbeitssitzungen zum Thema Gesundheit statt und der EAP hat bereits zwei Treffen mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments organisiert um Sie über die Situation und Relevanz der Psychotherapie zu informieren. Der EAP war auch die er-

stetung der Psychotherapeuten vergebend. Diese und weitere 4.000 Psychotherapeuten, die in 47 verschiedenen Ländern arbeiten, sind über die Datenbank des EAP zu finden (siehe www.europsyche.org).

Neben dieser Arbeit nimmt der EAP immer wieder an EU-Projekten und anderen Projekten teil. Ein sehr erfolgreiches Projekt, welches in Kürze abgeschlossen wird, ist das "Reconciliation Project" im ehemaligen Jugoslawien. Hier hat der EAP die Psychotherapeuten vor Ort dabei unterstützt, Konflikte zu besprechen und aufzuarbeiten und ein neues Miteinander zu ermöglichen.

Der EAP arbeitet auch sehr eng mit dem Weltverband für Psychotherapie (WCP, der Sitz dieser Organisation ist auch in Wien) zusammen um die oben angeführten Ziele auch weltweit zu verwirklichen.

Nach diesen allgemeinen Informationen möchte ich auch noch etwas über die Themen, die für die TeilnehmerInnen der Veranstaltung besonders interessant waren berichten:

Möglichkeiten in anderen EU-Ländern als PsychotherapeutIn zu arbeiten

Die kürzlich im Europaparlament erlassene EU Dienstleistungs-Richtlinie (sie soll Unternehmen ermöglichen, ihre Dienstleistungen ohne bürokratische Hürden und Schikanen auch in einem anderen Land anbieten zu können) berührt die Psychotherapeuten nicht direkt (da die Gesundheitsberufe ausgenommen sind). Trotzdem ist die – prinzipiell in der EU bestehende – Dienstleistungsfreiheit immer wieder ein Thema. In Österreich betrifft das vor allem Psychotherapeuten, die nahe an der Grenze zu Deutschland und Italien leben und auch dort arbeiten möchten. In beiden Ländern gibt es ganz andere Zulassungskriterien als in Österreich und Zulassungen haben sich oft als sehr schwierig erwiesen. In Italien konnte jetzt ein erster Erfolg erzielt werden, der die Zulassung von österreichischen Psychotherapeuten in Italien erleichtern sollte.

Ein Tiroler Psychotherapeut und Pädagoge hat um seine Zulassung in Italien angesucht. Das italienische Gesetz schreibt für die Ausübung der Psychotherapie ein Medizin- oder Psychologiestudium vor. Als "Anpassungslehrgang" wurde dem Psychotherapeuten auferlegt, das gesamte Psychologiestudium zu absolvieren. Dagegen hat er Einspruch erhoben



Mitglieder des EAP Vorstandes

ste Organisation, welche die neu geschaffene Möglichkeit in der EU, zu bestimmten Themen Europäische Plattformen zu bilden, wahrgenommen hat. Hier wird daran gearbeitet für Europa einheitliche Ausbildungs- und Qualitätsstandards zu erarbeiten.

Um diese Qualitätsstandards sicher stellen zu können, hat der EAP das Europäische Zertifikat für Psychotherapie (ECP) geschaffen. Die Kriterien für dieses Zertifikat entsprechen denen, die für die Eintragung in die Liste der Psychotherapeuten im Bundesministerium für Gesundheit und Frauen notwendig sind.

Von den bereits seit 1998 verliehenen Zertifikaten wurden beinahe 1.000 an österreichische Psychothera-

und – nach dreijährigem Durchlaufen aller juristischen Instanzen und einem großen finanziellen Aufwand – Recht bekommen und kann nun in Italien arbeiten.

Krankenkassenverträge in anderen Europäischen Ländern

Auch hier ist die Situation von Land zu Land sehr unterschiedlich, in vielen Ländern gibt es keine finanzielle Unterstützung durch die Krankenkassen. Im Vergleich kann man sagen, dass Österreich und Deutschland zu den Ländern gehören, die hier die besten Bedingungen für PatientInnen bieten.



Regina Hilbert, Lisa Wake, v.l.n.r.

(Generalsekretär UKCP), ebenso wie Prof. Dr. Alexander Filz (Präsident des Ukrainischen Dachverbandes für Psychotherapie und derzeitiger Präsident des EAP) haben daraufhin über die Situation in ihren Ländern berichtet.

Psychotherapie in Großbritannien

In Großbritannien gibt es kein Gesetz, welches die Ausübung des Berufes regelt. Die Richtlinien für PsychotherapeutInnen werden von deren Berufsvertretung (das ist der UKCP) erstellt. Diese vertritt die PsychotherapeutInnen auch im Gesundheitssystem. Dieses bevorzugt derzeit die verhaltenstherapeutische Ausrichtung wohingegen die Berufsvertretung ver-



Adrian Rhodes

Akademisierung der Berufsgruppe

Diese Frage bewegt im Moment nicht nur Österreich. Weltweit zeichnet sich ein Trend zur Akademisierung ab. In Deutschland wird zum Beispiel an 20 Universitäten eine Psychotherapie-Ausbildung angeboten. Die Diskussion, wie Psychotherapie gelehrt werden soll findet auch im Rahmen des EAP statt. Die Mehrheit der im EAP vertretenen Organisationen unterstützt die Akademisierung der Berufsgruppe, verschiedene Standpunkte werden derzeit diskutiert.

Lisa Wake, Vorsitzende des psychotherapeutischen Dachverbandes in Großbritannien (United Kingdom Council for Psychotherapy – UKCP) und Adrian Rhodes

sucht auch weitere Methoden zu integrieren und zu etablieren. Konkurrenzkämpfe mit Repräsentanten der Berufsgruppen PsychologInnen und PsychiaterInnen gibt es in Großbritannien – ganz zum Unterschied von den meisten anderen Ländern in Europa – nicht.

Die Möglichkeit für PsychotherapeutInnen mit den Krankenkassen zu verrechnen besteht nicht.

Psychotherapie in der Ukraine

Auch in der Ukraine gibt es kein Psychotherapiegesetz und im Moment eine etwas paradoxe Situation. Die früher über staatliche Universitäten laufende Ausbildung wurde eingestellt, der Beruf PsychotherapeutIn existiert aber.

Die Ausbildung, die früher angeboten wurde war eher kurz und wurde von vielen AbsolventInnen als nicht ausreichend empfunden. Im Jahr 1994 hat daraufhin eine Zusammenarbeit zwischen dem ukrainischen Dachverband und dem ÖBVP begonnen, die bis heute anhält. Derzeit läuft bereits das dritte 4-jährige Ausbildungscurriculum. Hier fahren österreichische und auch deutsche PsychotherapeutInnen mehrmals im Jahr in die Ukraine und halten Ausbildungsseminare ab. Ausbildungen werden in den Methoden Gruppenanalyse, Gestalt, Personenzentrierte Psychotherapie, Psychodrama und Systemische Familientherapie angeboten.

Verträge mit Krankenkassen existieren nicht, Psychotherapie muss privat finanziert werden.

Für vertiefende Fragen zu den oben erwähnten Themen und Informationen zu weiteren Ländern haben sich die österreichischen PsychotherapeutInnen dann mit ihren Europäischen KollegInnen bei einem kleinen Buffet getroffen.

Da die Veranstaltung so großes Echo gefunden hat und im Laufe der Gespräche sehr deutlich geworden ist, dass noch viel mehr Informationen gewünscht werden, ist für nächstes Jahr eine Nachfolgeveranstaltung geplant.

Für diejenigen, die schon vorher Informationen möchten, hier ein paar Stellen, wo Sie diese finden:

Für Informationen in Europa:

EAP – European Association for Psychotherapy
www.europsych.org

Für Informationen weltweit:

WCP – World Council for Psychotherapy
www.worldpsyche.org

Auf beiden Internet-Seiten finden Sie Kontaktadressen.

Unsere KollegInnen weltweit stehen Ihnen gerne für Informationen zur Verfügung!

Beschliessen möchte ich diesen Artikel mit einem anderen Song von Hansi Lang

I'll be seeing you

In Wien, vielleicht aber auch bei einem der internationalen Kongresse, bei denen ausgiebiger Austausch mit KollegInnen aus aller Welt möglich ist!

Herzlich,

Regina Hilbert

WLP Vorstand, EAP Vorstand

* Die CD "this is the slow club" (Lang, Rabitsch, Schlögl) ist sehr zu empfehlen!

Psychodrama bei Angststörungen

Leitung: Karl Grimmer

Lehrbeauftragter für Psychodrama (ÖAGG)

Das Seminar wird von der Fachsektion Psychodrama (ÖAGG) als Fortbildung bestätigt.

Termin: 1.9. und 2.9.2006

Freitag 16.00 – 20.00, Samstag 10.00 – 18.00 (15 Einheiten)

Inhalt: Ein psychodramatischer Zugang zur effizienten Behandlung von Angststörungen. Interventionen und Techniken unter Einbeziehung kurztherapeutischer Aspekte. Vermittlung theoretischer Grundlagen. Demonstration relevanter Psychodramatechniken. Raum zum praktischen Erproben und Experimentieren.

Methode: Psychodrama in Verbindung mit Hypnotherapie nach Milton Erickson.

Zielgruppe: An einer Auseinandersetzung mit diesem Thema interessierte PsychotherapeutInnen.

Kosten: € 180, **Inklusive Skriptum**

Ort: 1060 Wien, Mariahilfer Straße 117/2/21

Anmeldung: Tel. 596 40 42, karl.grimmer@chello.at

Eine Möglichkeit, internationale KollegInnen zu treffen, ist beim 14. Kongress des EAP, organisiert in Kooperation mit dem UKCP

“Days of Shaking”

Psychotherapie in einer Zeit des Wandels

13.-16. Juli 2006

Cambridge, England



Themen des Kongresses:

In Zeiten, wo nur wenige Dinge stabil sind, beschäftigt sich dieser Kongress mit drei Herausforderungen an PsychotherapeutInnen:

1. Die Rolle der PsychotherapeutInnen, der Beruf im Umbruch, im sich verändernden und zunehmend reglementierteren Europa
2. Veränderungen die unsere vorgegebene Denk- und Arbeitsweisen aufrütteln
3. Der Verlust von Heim, physischer Sicherheit, Lebensqualität aufgrund von Kriegen und Naturkatastrophen

Vortragende:

Hauptvortragender ist Brian Keenan, der ab 1986 während seiner Arbeit an der Universität in Beirut für viereinhalb Jahre in Geiselhaft genommen wurde und der 1992 einen Bericht über diese Geiselhaft verfasst hat (“An Evil Cradling”).

Weitere Vortragende sind: Tom Andersen, David Boddella, Gerald Edelman, Alexander Filz, James Grotstein, Annie Hargrave, Horst Kächele, Brett Kahr, Bill O’Hanlon, Alfred Pritz, Alexandra (Sandi) Richman, Andrew Samuels, Digby Tantom, Emmy van Deurzen, Elisabeth Vykoukal und Chris Williams

Neben diversen Veranstaltungen im Rahmenprogramm des Kongresses wie “Punting” (Bootfahren, siehe Foto) feiert der EAP auch seinen 15. Jahrestag im Kings College.



Kongressgebühren:

Für Mitglieder des WLP € 380,—

Für PsychotherapeutInnen in Ausbildung € 140,—

Unterkunftsmöglichkeiten direkt auf dem Universitätscampus: € 85,— Person/Nacht

Nähere Informationen:

Für Kongressdetails und Reservierungsformulare:

E-Mail: alex.walker-mcclimens@psychotherapy.org.uk

Homepage EAP: www.europsyche.org und UKCP: www.psychotherapy.org.uk

Informationen über Cambridge und Reiseberatung:

frankiem@cambridge.gov.uk

Destination Cambridge: +44 (0) 1223 457 577

Information bezüglich Versicherungspflicht für Praxiszeiten

Das Bundesministerium gibt in einem Schreiben vom 2.1.2006 bekannt, dass für die Gruppe der Ausbildungskandidatinnen und Ausbildungskandidaten, die im Rahmen der Psychotherapieausbildung (Propädeutikum sowie Fachspezifikum) ein Praktikum in Einrichtungen des Gesundheits- oder Sozialwesens zu absolvieren haben, kein Pflichtversicherungstatbestand im ASVG besteht. Sie unterliegen somit keiner Versicherungspflicht.

Arbeitsstättenverordnung

Die Arbeitsstättenverordnung schreibt "Mittel für die Erste Hilfe" in ausreichender Anzahl für alle Arbeitsstätten vor, wenn mindestens ein Arbeitnehmer vorhanden ist. Wenn regelmäßig gleichzeitig mindestens fünf Arbeitnehmer beschäftigt werden sind darüber hinaus Ersthelfer zu bestellen. Die Entscheidung welche "Mittel für die Erste Hilfe" anzuschaffen sind wird in der Regel der Arbeitsmediziner treffen müssen. Als Stand der Technik gilt die Önorm Z1020.

Auszug aus der ArbeitsstättenVO:

AStV - Arbeitsstättenverordnung

Verordnung, mit der Anforderungen an Arbeitsstätten und an Gebäuden auf Baustellen festgelegt werden (Arbeitsstättenverordnung – AStV)

BGBl II Nr 368/1998

[CELEX-Nr.: 389L0654, 392L0057]

§ 39. Mittel für die Erste Hilfe

(1) In jeder Arbeitsstätte ist eine Ausstattung an Mitteln für die Erste Hilfe bereitzustellen. Art und Umfang dieser Ausstattung müssen der Anzahl der in der Arbeitsstätte beschäftigten Arbeitnehmer/innen sowie den im Hinblick auf die Art der Arbeitsvorgänge, der verwendeten Arbeitsmittel oder Arbeitsstoffe möglichen Verletzungsgefahren angemessen sein.

(2) Mittel der Ersten Hilfe sind in staubdicht schließenden Behältern, in hygienisch einwandfreiem, jederzeit gebrauchsfertigem Zustand aufzubewahren.

(3) Die Aufbewahrungsorte müssen leicht zugänglich und gekennzeichnet sein. In unmittelbarer Nähe des Behälters müssen vorhanden sein:

1. eine ausführliche Anleitung zur Ersten Hilfe Leistung,

2. Vermerke mit den Namen der Erst-Helfer und

3. die Notrufnummer der Rettung oder Vermerke über Unfallmeldestellen, Krankentransportmittel, Ärzte oder Krankenhäuser.

(4) Es ist dafür zu sorgen, daß in der Arbeitsstätte oder in der Nähe der Arbeitsstätte ein Telefon vorhanden ist, das die Arbeitnehmer/innen im Notfall leicht erreichen und benutzen können.

(5) In Arbeitsstätten mit besonderen Unfallgefahren sind Einrichtungen für den Transport von Verletzten in ausreichender Zahl bereitzustellen. Die Aufbewahrungsorte müssen leicht zugänglich und gekennzeichnet sein.

Quelle: Johanniter Währing

150 Jahre Sigmund Freud

Eine Geburtstagsfeier an der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien

Prof. Shen Da Can (Bejing University): Freud im China von heute

Prof. Michael B. Buchholz: Eine neue Begrifflichkeit der
Psychoanalyse

Prof. Giseler Guttman: Neuropsychologie bei Freud und heute

Felix de Mendelssohn: Freuds Bedeutung für die heutige
Psychoanalyse

Künstlerische Performances

Miki Malör: Über das Begehren

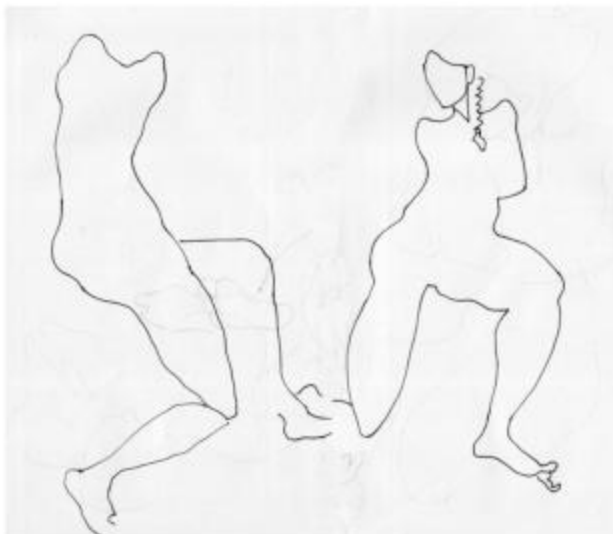
Grauenfruppe: Sigmund Freud und Hannah Arendt

Samstag, 6.Mai , 9.00 bis 17 Uhr

1030 Schnirchgasse 9a

Teilnahme 35,- (für Studenten 15,-)

Voranmeldung nicht erforderlich



Karoline Riha, «Tisch», Mischtechnik auf Papier, 2005/06



Karoline Riha, «No. 53826», Mischtechnik auf Papier, 2005/06



Freud Jahr 06 - Veranstaltungsprogramm

Bitte entnehmen Sie das Programm

6. Oktober - 28. Februar 2006

Meisterwerke aus Gugging

Eine Sonderausstellung im Sigmund Freud Museum

27. Jänner 2006 - 17. März 2006

Joan Jonas: Reflection, Installation

Eine Ausstellung der Sigmund Freud Privatstiftung

(Eröffnungsvortrag in englischer Sprache)

Geschäftstlokal des Sigmund Freud Museums

Mittwoch, 15. März 2006

19.00, Wiener Rathaus, Wappensaal

Inge Scholz-Strasser: **Die Frauen um Sigmund Freud.**

Patientinnen, Mitarbeiterinnen, Vertraute

Eine Veranstaltung der Stadt Wien

(Vortrag in deutscher Sprache im Rahmen der Wiener Vorlesungen)

Donnerstag, 23. März 2006

19.00, Wiener Rathaus, Festsaal, Feststiege I,

Univ.-Prof. Dr. Otto F. Kernberg: **Zur Psychoanalyse des Fundamentalismus**

Eine Veranstaltung der Stadt Wien

(Vortrag in deutscher Sprache im Rahmen der Wiener Vorlesungen)

Symposium "Heimliche Beweggründe"

"Psychoanalyse und Universität"

Fr. 24.03.2006 19:00 – 21:00 Uhr

Ort: Großer Festsaal der Universität Wien

Dr. Karl Lueger Ring 1, 1010 Wien

Vortragende: O. F. Kernberg, M. Rohrwasser

"Psychoanalyse und weibliche Sexualität"

Sa. 25.03.2006 10:00 – 14:30 Uhr

Ort: HS A der Medizinischen Universität Wien

Kliniken am Südgarten

Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Dienstag, 4. April 2006

Metro Kino

Freud und das Kino, Filmfestival

Eine Kooperation des Filmarchivs Austria und der

Sigmund Freud Privatstiftung

Montag, 10. April 2006

18.00 Uhr, Lounge, Berggasse 19

Lounge des Sigmund Freud Museums

Eröffnung eines zusätzlichen Veranstaltungsraums

Eine Veranstaltungskooperation der Sigmund Freud Privatstiftung und des Bundeskanzleramtes, Staatssekretariat für Kunst & Medien (Eröffnung durch Staatssekretär Franz Morak in deutscher Sprache)

5. Mai – 5. November 2006

Sigmund Freud Museum

Die Couch. Vom Denken im Liegen

Sonderausstellung, Sigmund Freud Museum

Freitag, 5. Mai 2006

19.30 Uhr, Volksoper Wien

Stimme und Verstummen, Soirée

(Vortrag mit Musikbeiträgen)

Eine Veranstaltungskooperation der Sigmund Freud

Privatstiftung mit der Volksoper Wien

Samstag, 6. Mai 2006

18.00 Uhr, Gesellschaft der Ärzte, Festsaal

Leon Botstein: Freud und Wittgenstein

Sigmund Freud-Vorlesung 2006

Eine Veranstaltungskooperation der Stadt Wien und der

Sigmund Freud Privatstiftung

Samstag, 6. Mai

8.45 bis 17 Uhr

150 Jahre Sigmund Freud - Eine Geburtstagsfeier an der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien

Vorträge von Prof. Chan (Bejing University), Michael B.

Buchholz, Giselher Guttman, Felix de Mendelssohn

Performances: Miki Malör: Das Begehren

Grauenfruppe: Sigmund Freud und Hannah Arendt

Mittwoch, 10. Mai 2006

18.00 Uhr, Universitätsbibliothek, Großer Lesesaal

Ausstellung der Universitätsbibliothek Wien zu

Sigmund Freud

mit Vorträgen von Giselher Guttman und

Inge Scholz-Strasser

10. Mai 2006 - 30. September 2006

Eine Ausstellung der Universitätsbibliothek Wien in

Kooperation mit der Sigmund Freud Privatstiftung

Samstag, 13. Mai 2006

14.00 - 19.00 Uhr

Vamik Volkan, Fulbright-Freud Visiting Lecturer of Psychoanalysis

"Violence, Aggression, Regression", Conference

Eine Veranstaltungskooperation der Sigmund Freud

Privatstiftung mit Fulbright Commission

Psychoanalyse von Liebe und Hass versus Neurobiologie der Anziehung

Fr. 07.07.2006 10:00 – 20:30 Uhr

Sa. 08.07.2006 10:00 – 14:00 Uhr

Ort: Hörsaalzentrum, Uni Campus, AAKH

Spitalgasse 2, 1090 Wien

6. Internationaler Otto Gross Kongress

Arbeitstitel: "Wir sind Ärzte und wollen Ärzte bleiben" (S. Freud)

September 2006

Ö1 Programmschwerpunkt zum 150. Geburtstag von Sigmund Freud

Überblick: Alle Sendungen in Österreich 1

Einstein und Freud - Ein Briefwechsel

1932 forderte der Völkerbund den Pazifisten Albert Einstein dazu auf, mit einer Person seiner Wahl in einen öffentlichen Meinungsaustausch über ein frei gewähltes Thema zu treten. Einstein wählte Sigmund Freud als sporadischen Briefpartner, mit dem er die Ursachen des Krieges und die Möglichkeiten seiner Vermeidung diskutierte.

Österreich 1 extra, Sonntag, 1. Jänner 2006, 22:05 Uhr

Faszination Freud

Ein Jahrhundert lang wurde um die Konsequenzen aus Freuds Theorien gestritten. Am Beginn des 21. Jahrhunderts haben die Erkenntnisse des Begründers der Psychoanalyse immer noch nichts an Anziehungskraft verloren.

Dimensionen, Montag, 2. Jänner 2006, 19:05 Uhr

Die Entdeckung des Unbewussten

Mit seiner im Jahr 1900 publizierten Traumdeutung wies Sigmund Freud die unbewussten Anteile der menschlichen Psyche nach. Den Traum bezeichnete er als "Königsweg", um die "dunklen Kontinente" der Seele aufzusuchen. Freud analysierte die Wiener Gesellschaft des Fin de Siècle. Sind seine Schlussfolgerungen heute noch aktuell?

Radiokolleg, Montag, 9. Jänner bis Donnerstag 12. Jänner 2006, 9:05 Uhr

Schlafes Hüter

Freud deutete den Traum als Erfüllung eines verdrängten Wunsches aus der Kindheit. Neue Ansätze in der Psychoanalyse und Tiefenpsychologie, empirische Befunde im Schlaflabor und die Erkenntnisse der Neurowissenschaften modifizieren und erweitern Freuds Traumkonzept zu einer komplexeren Theorie des Unbewussten.

Dimensionen, Montag, 6. Februar 2006, 19:05 Uhr

Der Poet der Psyche

Freud bezeichnete seine 1900 publizierte "Traumdeutung" als "Via regia zur Kenntnis des Unbewussten, die sicherste Grundlage der Psychoanalyse". Auf diesem "Königsweg" ins Seelenreich stellte der Wissenschaftler auch sein schriftstellerisches Talent unter Beweis.

Dimensionen, Montag, 6. März 2006, 19:05 Uhr

Terror, Regression und Gewalt

Die Gewaltbereitschaft ist am Beginn des neuen Jahrhun-

derts massiv angestiegen. Terroristen sind eine reale Bedrohung. Können psychoanalytische Erkenntnisse Wege aufzeigen, Rückfälle in Krieg und Barbarei zu verhindern?

Dimensionen, 18. April 2006, 19:05 Uhr

Freud und die Frauen

Freud war Patriarch, seine Tochter Anna Assistentin. Später führte sie die Psychoanalyse erfolgreich in die Zukunft. Andere Klientinnen entwickelten sich nach Abschluss der Analyse zu eigenständigen Expertinnen. Freud verdankt den Frauen viel. Sie waren es, die ihm auch den "Traumstoff" für seine Theorie lieferten.

Salzburger Nachtstudio, Mittwoch, 26. April 2006, 21:01 Uhr

Freud als Autor

Der Wissenschaftler als Schriftsteller. Ein Autor, dessen Schriften auch stilistisch Maßstäbe gesetzt haben. Stationen, Positionen und Entwicklungen eines vielschichtigen Werkes.

Österreich 1 extra, Samstag, 29. April 2006, 22:05 Uhr

Sexualität, Tod und Traum

Nicht nur ungelöste Konflikte zwischen Trieben, die nach Befriedigung streben und dem Ich, das sie zu zügeln hat, führen nach Sigmund Freud zu Neurosen. Das menschliche Seelenleben ist darüber hinaus von einem ständigen Kampf zwischen Eros und Thanatos, Liebes- und Todestrieb geprägt. In den Träumen versuchen sich verdrängte Konflikte und die Auswirkungen des Widerstreits von Liebes- und Todestrieb einen Zutritt zum Bewusstsein zu verschaffen.

Radiokolleg, Dienstag, 2. Mai bis Donnerstag, 4. Mai 2006, 9:05 Uhr

Berggasse 19

Die Touristen kommen aus aller Herren Länder, doch so mancher Wiener Taxifahrer kennt die Adresse nicht. Allein das dezent angebrachte Schild "Sigmund Freud Museum" weist darauf, dass man hier an der Geburtsstätte der Psychoanalyse steht. 47 Jahre lang, bis zum Anschluss 1938, wirkte, wirkte und wohnte hier Sigmund Freud.

Hörbilder, Samstag, 6. Mai 2006, 9:05 Uhr

Rückkehr zu Freud?

Freuds Psychoanalyse verbindet wissenschaftliche Erkenntnis mit literarischer Imagination. Bereits zu seinen Lebzeiten wurde die Psychoanalyse eine medizinische Spezialdisziplin. Ist eine Rückkehr zu Freud notwendig, wie sie der Psychoanalytiker Jacques Lacan bereits vor 50 Jahren in Wien gefordert hat?

Dimensionen, Montag, 15. Mai 2006, 19:05 Uhr

Freud und die Denker

Metapsychologie statt Metaphysik: Sigmund Freud, ein Philosophierender in neuen Welten? Wie wenig andere beeinflusste er die philosophischen Strömungen des 20. Jahrhunderts, von der Hermeneutik bis zur Postmoderne.

Dimensionen, Montag, 12. Juni 2006, 19:05 Uhr

Die Wissenschaft von der Seele

"Geist und Seele sind in genau der nämlichen Weise Objekte der wissenschaftlichen Forschung wie irgendwelche menschenfremden Dinge." - Dieser Freudsche Satz provoziert heute nicht weniger als vor 100 Jahren. Über neue Versuche, Psychoanalyse als empirische, interdisziplinäre Wissenschaft zu verstehen.

Dimensionen, Montag, 10. Juli 2006, 19:05 Uhr

Psychodarwinismus

Der Soziologe und Psychoanalytiker Christopher Badcock weist in seinem Konzept des Psychodarwinismus nach, dass sich Darwins Evolutionstheorie und Freuds psychoanalytische Theorien nicht widersprechen. In der Evolution haben sich dem zu Folge Verhaltensweisen durchgesetzt, die Freud als psychische Mechanismen beschrieben hat: der Narzissmus etwa oder das Inzesttabu.

Dimensionen, Montag, 14. August 2006, 19:05 Uhr

Mit Freud in den Untergrund

Freuds Vorstoß in die unbewusste Triebstruktur der menschlichen Seele löste jenseits bürgerlicher Hochkultur auch ein reflexives Rumoren in der Pop- und Subkulturszene aus, in deren Songs, Romanen, Kunstprojekten und Theoriegebäuden sich psychoanalytische Sedimente finden.

Dimensionen, Dienstag, 12. September 2006, 19:05 Uhr

Freuds Erbe

Die Therapielandschaft ist vielfältig, ihre Methoden sind unterschiedlich. Ob mit Verhalten, Rollenspiel, Bewegung, Musik, Bild oder mit Hypnose gearbeitet wird: Die unterschiedlichen Therapieformen basieren grundsätzlich auf der Erkenntnis von Sigmund Freud, dass unser Fühlen,

Denken und Handeln vom Unbewussten beeinflusst wird. Die Kontroverse um die "wahre Lehre" wird aber nach wie vor geführt.

Radiokolleg, Montag, 25. September bis Donnerstag 28. September 2006, 9:05 Uhr

Das Unbehagen in der Kultur

Kultur ist für Sigmund Freud alles, womit sich der Mensch gegen die Natur schützt und das Zusammenleben regelt. Doch dieses Regelwerk zwingt den Menschen, bestimmte ureigene Triebe einzuschränken. Deshalb lebt er, so Freud, immer in einem Widerspruch zu seiner Veranlagung.

Salzburger Nachtstudio, Mittwoch, 4. Oktober 2006, 21:01 Uhr

Der psychoanalytische Prozess

Psychoanalyse ist ein Verfahren zur Untersuchung seelischer Vorgänge und eine Behandlungsmethode neurotischer Störungen. Der Ablauf des psychoanalytischen Prozesses, das therapeutische Setting und zentrale Begriffe analytischer Arbeit - Übertragung und Widerstand - werden wissenschaftlich untersucht.

Dimensionen, Montag, 9. Oktober 2006, 19:05 Uhr

Beruf Psychotherapeut/in

Von der Motivation, der Wahl der richtigen therapeutischen Schule und vom Umgang mit den Klienten. Und zur Frage, wie viel Freud heute noch zählt. Das Programm eines Berufsstandes.

Radiokolleg, Montag, 16. Oktober bis Donnerstag, 19. Oktober 2006, 9:30 Uhr

Das Unbewusste und das Schöne

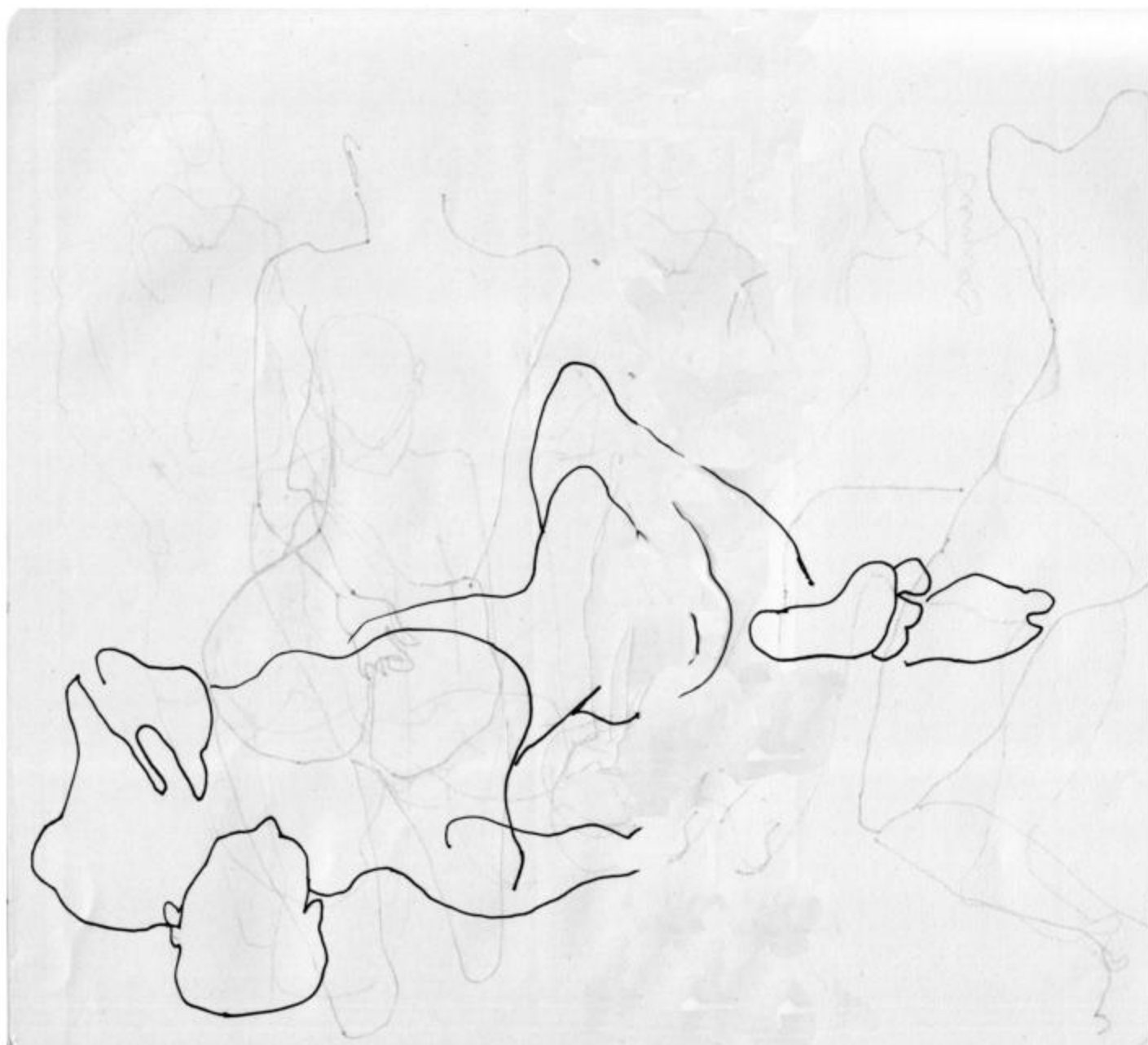
Freud hat als erster psychoanalytische Schriften zur Kunst veröffentlicht. Seine Erkenntnisse führten später zu Versuchen, psychoanalytische Modelle für den schöpferischen Prozess und die Deutung von Kunstwerken zu finden: von Michelangelo bis zur Body-Art.

Dimensionen, Montag, 13. November 2006, 19:05 Uhr

Freuds Moses

Freuds letztes großes Werk "Der Mann Moses und die monotheistische Religion" ist immer wieder zum Gegenstand von Missverständnissen und Fehlinterpretationen geworden. Viele zählen den "Moses-Roman" zu den anziehendsten Arbeiten Freuds. Weshalb und auf welche Weise ist der "Mann Moses" Freuds eigentliches Vermächtnis?

Dimensionen, Montag, 18. Dezember 2006, 19:05 Uhr



Karoline Riha, «Bei Irrtümern und berechtigten Reklamationen ist dieser Kontrollzettel dem Paar beizufügen», Mischtechnik auf Papier, 2005/06

**Wir vermieten versch.
Praxisräume und einen
Kindertherapieraum
stundenweise und sehr
kostengünstig.
Die möwe, 1010 Wien,
Börsegasse. Kontaktieren
Sie Frau Hallemann,
532 14 14 / 17**

Therapie und Beratungszentrum
Ottakring stellt Praxis- und Semi-
narräumlichkeiten zur Verfügung!
16. Bezirk U3 Ottakring, Rank-
gasse 9/7. Monatliche Einmietung
sowie ständige Einmietung (ca.
250 €) möglich!

Bei Interesse bitte unter
0664/2407710 oder mail an
sonja.ramskogler@yahoo.com

Neue Fortbildung in Energetischer Psychologie in Wien

Gefühle sind Körperwahrnehmungen. Deshalb erscheint es nur logisch, den Körper bei der Veränderung von negativen Gefühlszuständen mit in den therapeutischen Prozess einzubeziehen. In der Energetischen Psychologie werden durch dezidierte Meridiandiagnostik, Klopfakupressur und weitere Techniken psychische Probleme sehr wirkungsvoll und in oft erstaunlich schneller Zeit behandelt, bzw. aufgelöst. Die intensive Einwirkung auf die Meridianpunkte (wie in der Akupunktur) löst im Körper Energieblockaden auf, die bislang auch zur Verfestigung problemstabilisierender Glaubens- und Wahrnehmungsmuster beigetragen hatten. Der amerikanische Psychologe Fred P. Gallo hat mit der Energetischen Psychologie und EDxTM (Energy Diagnostic and Treatment Methods) eine hocheffiziente und gut integrierbare Behandlungsmethode für die ärztliche, psychotherapeutische und beraterische Praxis entwickelt.

Zielgruppe der Fortbildung:

- PsychotherapeutInnen aller Richtungen, ÄrztInnen, BeraterInnen, SpezialtherapeutInnen und Coaches

Lehrinhalte der Fortbildung:

- Historische Entwicklung der Energetischen Psychologie und EDxTM (Energy Diagnostic & Treatment Methods)
- Parallelen und Überschneidungen zu EMDR, Hypnotherapie, NLP, psychoanalytischen Verfahren und kognitiver VT
- Integration der Energetischen Psychotherapie-Techniken in die bekannten Psychotherapie-Methoden
- Neurobiologische und energetische Wirkhypothesen
- Standard-Behandlungsalgorithmen (EFT, TFT, NAEM, HELP) für Trauma, Ängste, Depressionen, Sucht, etc.
- Energetische Diagnostik und differenzierte Behandlungstechniken

Methoden:

- Theorieinput, Behandlungsdemos, Kleingruppenübungen, Fallsupervisionen

Leitung: Dr. med. Michael Bohne

- Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
 - Ausbildungen: Tiefenpsychologisch/verhaltenstherapeutisch in der psychiatrischen Klinik, Systemische Familientherapie, Hypnotherapie (M.E.G. Mitglied), EMDR, System- und Strukturaufstellung, Energetische Psychologie
- Privatpraxis für lösungsorientierte Kurzzeittherapie in Hannover
- Coach mit Schwerpunkt Auftritts-Coaching und Lampenfieber-Training
- Von F. Gallo zertifizierter Level II Trainer
- Bis jetzt 140 ÄrztInnen, PsychologInnen, bzw. -therapeutInnen, BeraterInnen und Coaches ausgebildet

Termine: Fr. 07.- So. 09.04.06 (22 Einheiten) und

Fr. 09.- So. 11.06.06 (22 Einheiten)

Zeiten: Fr. 14.00 – 19.30 Uhr / Sa. 9.00 – 18.00 Uhr / So. 9.00 – 14.00 Uhr.

Ort: Augartenpalais im Wiener Augarten (bei den Wiener Sängerknaben), Obere Augartenstr. 1c, A-1020 Wien.

Kosten: 900,00 € (für insges. 44 U-Einheiten)

Anmeldung und weitere Informationen:

Dr. med. Michael Bohne / www.dr-michael-bohne.de / e-Mail: post@dr-michael-bohne.de

Tel: +49 / 511 / 811 20 702 - Fax: +49 / 511 / 85 64 518

Tiedgestr. 5 - D-30175 Hannover

Jetzt im DGVV Verlag:

Bohne, M., Chr. T. Eschenröder, C. Wilhelm-Göbbling, *Energetische Psychotherapie – integrativ. Hintergründe, Praxis, Wirkhypothesen. Mit Geleitworten von Gunther Schmidt, Serge Sulz, Wolfgang Wöller und Fred Gallo.*

Österreichische Gesellschaft für Analytische Psychologie

C.-G.Jung-Gesellschaft

Arbeitsgruppe Sonder- und Heilpädagogik d. Inst. für Erziehungswissenschaft der Univ. Wien

Klinik für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters

Heilpädagogische Gesellschaft Wien

E I N L A D U N G

zum Vortrag

Vom Demian zum Steppenwolf – Herman Hesse u. C.G.Jung

von Dr. Jörg Rasche

Do 04.05.2006 19.00 Uhr

Das Werk des weltweit meistgelesenen deutschen Autors entstand zeitweise in engem Kontakt mit C. G. Jung und seinem Kreis. Manche seiner Schöpfungen gehen auf Aktive Imaginationen zurück, wie Hesse sie in seinen Psychoanalysen bei Dr. Lang in Luzern und bei Jung in Zürich erprobt hatte, mache enthalten direkt jung'sches Gedankengut. Jung hat auch Hesse's erkrankter Frau geholfen, ins Leben zurück zu finden. Im Vasudeva, dem alten Fährmann des Siddharta, hat Hesse dem verehrten C. G. Jung ein (heimliches) Denkmal gesetzt. Doch wäre die Geschichte unvollständig ohne die Würdigung eines anderen Mannes, der für Hesse zum Guru wurde: des pazifistischen Wanderpredigers Gusto Gräser. Er steht für eine andere, vergessene deutsche Geschichte der Suche nach Selbsterkenntnis und Frieden.

Ort: Großer Hörsaal (HSA) der Psychiatrischen Universität

AKH, 1090 Wien, Währinger Gürtel 18-20

Eintritt frei

**POST-GRADUALER MASTERABSCHLUSS
MBA, MSc & M.A. – staatlich anerkannt**



① Mediation & Konfliktregelung

Master of Arts - M.A.

UPGRADING - M.A. für ausgebildete MediatorInnen

② Supervision, Coaching & OE

Master of Science - MSc

Abschluss nach ÖVS-Kriterien und mit »Akad. SupervisorIn« oder »Master of Science«

UPGRADING - MSc für ausgebildete SupervisorInnen

**③ Psychosoziale Beratung/
Lebens- & Sozialberatung**

MSc - Counseling

④ Coaching & OE

Master of Science - MSc

⑤ Projekt Management

Master of Business Administration - MBA

⑥ Event Management

Master of Business Administration - MBA

⑦ Outdoor & Management

Master of Science - MSc

**⑧ Unternehmerisches und
Soziales Management**

Master of Business Administration - MBA

⑨ Psychotherapie

Master of Science - MSc

**⑩ Psychotherapeutisches
Propädeutikum**

Diplomlehrgang



Start April/Mai 2006

Fordern Sie die ausführlichen Curricula an, oder besuchen Sie uns auf unserer website!

Arge Bildungsmanagement Wien • Tel.: +43-1/263 23 12-0, Fax: -20 • office@bildungsmanagement.at • www.bildungsmanagement.at

Lehrgänge in Wien • Innsbruck • Graz • Linz • Klagenfurt • Meran/Südtirol

PSYCHOTHERAPIE UND SCHULE

WLP-Symposium vom 1.-2. DEZEMBER 2006

in Wien, Don Bosco Haus

Die Diskussion um Sinnhaftigkeit, aber auch Eignung zu psychotherapeutischer Behandlung in den Schulen scheint bei vielen Menschen immer wieder die unterschiedlichsten Bedenken aufzuwerfen. Die Außerordentlichkeit der psychotherapeutischen Arbeit liegt u.a. in der Herausforderung, die gleichzeitige Wirksamkeit formaler Rahmenbedingungen sowie individuell abhängiger Faktoren und deren Konsequenzen zu berücksichtigen.

Obwohl noch nicht überall durchgedrungen, ist das Jahr 2006 vom Wiener Stadtschulrat zum "Jahr gegen Gewalt an Schulen" ausgerufen worden. Gewalt und viele andere Themen sollen im Rahmen des Symposiums am 1.-2.12.2006, das in Wien stattfinden wird, von ExpertInnen ausgeführt und zur Diskussion gestellt werden.

Der Inhalt wird unter anderen folgende Bereiche umfassen:

- Schulmobbing
- Gewalt gegen Lehrer und Schüler
- Gewaltprävention
- Alkohol und Drogenmissbrauch
- Satanismus/Okkultismus in der Schule
- Lehrerängste, Lehrerleid und Burnout
- Erziehung und Selbstwert
- Essstörungen
- Interkulturelle Chancen und Risiken
- Entwicklung des Bildungs- und Schulsystems
- Suizidalität im Jugendalter



Ich bin an weiteren Informationen zum Symposium Psychotherapie und Schule interessiert

ja ☐

nein ☐

Name:

Adresse:

E-Mail:

Bitte senden an: WLP, 1010 Wien, Rosenbursenstr.8/3/7 oder per Fax: 512 44 77

Tätigkeitsbericht der BPV über das Jahr 2005

Regelmäßig finden auf Bezirksebene in vielen Bezirken monatliche Treffen statt, mit dem Ziel des beruflichen Austausches zwischen den Psychotherapeutinnen, aber auch der Zusammenarbeit, der Abgrenzung und Vernetzung zu anderen Berufsgruppen. Die jeweiligen Termine der Bezirke werden in den WLP Nachrichten veröffentlicht.

Ein fixer Bestandteil der Jahresarbeit der BPV ist u.a. die Standbetreuung der Bezirke, während der Messe "Seeliges Wien". Die dazu notwendige Vorarbeit beinhaltet z.B. das Gestalten und Erneuern der jeweiligen Bezirksfolder. Dazu wird Kontakt mit den im Bezirk tätigen KollegInnen genommen, werden Treffen vereinbart um grafische und inhaltliche Änderungen durchzuführen.

Durch das Engagement von einigen BPV's konnte – in Zusammenarbeit mit BezirkspolitikerInnen – an Bezirksämtern Beratungstage installiert werden. An diesen Tagen wird eine Erstberatung zur Psychotherapie durch Kolleginnen und Kollegen angeboten. In den Bezirken Margareten, Ottakring und Simmering gibt es diese Beratungstage schon länger. 2005 dazugekommen sind Leopoldstadt, Favoriten, Brigittenau und Floridsdorf.

Für diese wichtige Öffentlichkeitsarbeit sei allen Kolleginnen aufs herzlichste gedankt. Bei Fragen zu

diesen Beratungstagen können die jeweiligen BPV's kontaktiert werden.

Manche Bezirke in Wien haben keine BPV's. Wir finden dies schade, da damit eine wichtige Vernetzungsaufgabe nicht möglich wird. Die Arbeit nimmt Zeit in Anspruch, macht aber auch viel Freude und Lust.

Wir bitten Sie, entweder für sich selber zu überlegen sich als BPV in ihrem Bezirk zu interessieren, oder aber ihnen bekannte KollegInnen daraufhin anzusprechen.

Bei Interesse wenden Sie sich an Elisabeth Töpel (0664 922 3222 elisabeth.toepel@chello.at), derzeitige Vorsitzende der BPV-Konferenz.

Für die Vorsitzende der BPV-Konferenz, Elisabeth Töpel

DSA Theresia Hollerer

Gruppenraum praxispraterstern*

65 m², zentrale Lage, top renovierter Altbau, Garderobe, Küche, 2 WC
Stunden- und Tageweise zu vermieten.

Kontakt: Dr. Elisabeth Merkingner
merkingner@praxis-praterstern.at
069919461024

Ausschreibung Forschungspreis 2006

«MARIANNE-RINGLER-PREIS FÜR FORSCHUNG IN DER PSYCHOTHERAPIE»

Marianne Ringler Forschungsförderungsverein

**Im Sinne seiner Zielsetzungen verleiht der Forschungsförderungsverein im Jahr 2006
einen Forschungspreis in der Höhe von 4.000,- Euro**

Der Forschungspreis wird am 11. November 2006 verliehen.
Einsendeschluss für wissenschaftliche Projektanträge ist der

30. September 2006

unsere Adresse für Nachfragen und weitere Informationen:
Marianne Ringler Forschungsförderungsverein
1030 Wien, Krieglergasse 11/5
Email: angelika.breser@gmx.at

Ausschreibungsunterlagen auch als download unter:
www.sfu.at

**Forschungspreis zur wissenschaftlichen Erforschung der Psychotherapie,
insbesondere der Psychosomatik**

Ausschreibung:

1. Der Marianne Ringler Forschungsförderungsverein setzt hiermit einen Forschungsförderungspreis aus für den – nach Maßgabe der Entscheidung des wissenschaftlichen Beirats – besten wissenschaftlichen Projektantrag auf dem Gebiet der Psychotherapie, insbesondere der Psychosomatik.
2. Der Forschungsförderungspreis für Projektanträge auf dem Gebiet der Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychosomatik sowie Psychoonkologie wird insbesondere verliehen für empirische Forschungsprojekte aus der klinischen Praxis, Einzelfalldarstellungen, theoretische Abhandlungen und Literaturzusammenstellungen. Jede/r Verfasser/in kann nur einen Antrag einreichen.
3. Die eingereichten Projektanträge müssen in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein und sollten einen Mindestumfang von 15 Seiten haben.
4. Eingereicht werden dürfen Anträge für Projekte, die innerhalb von 24 Monaten fertiggestellt werden können. Ein detaillierter Zeitplan und Kostenplan ist beizulegen. Wird der Zeitplan nicht eingehalten ist der Forschungspreis an den Verein zurückzuzahlen.
5. Die Verwendung des Preisgeldes für das eingereichte Projekt ist durch entsprechende Originalbelege bei Projektabschluss nachzuweisen.
6. Die Genehmigung des Projekts durch die zuständige Ethikkommission ist dem Antrag beizulegen.
7. Der/die Verfasser/in sichert mit der Einreichung dem Marianne Ringler Forschungsförderungsverein zu, die publikationsreife Arbeit oder Auszüge daraus im Internet oder in Papierform zu veröffentlichen.
8. Die vom wissenschaftlichen Beirat des Marianne Ringler Forschungsförderungsvereins ausgewählte Arbeit wird mit einem Betrag von 4.000,- EUR ausgezeichnet. Der Betrag kann geteilt werden, wenn dem wissenschaftlichen Beirat keine eindeutig bessere Arbeit vorliegt.
9. Einsendeschluss ist der 30. September 2006. Der wissenschaftliche Beirat trifft die Entscheidung innerhalb von vier Wochen. Der Preis wird am 11. November 2006 verliehen.
10. Die Anträge sind per e-mail inklusive Lebenslauf einzureichen unter:
angelika.breser@gmx.at

Einführung in die Transkulturelle Positive Psychotherapie

Vortragende: Prof. Dr.med. Nossrat Peseschkian, Begründer der Transkulturellen Positiven Psychotherapie, Internationale Akademie für Psychodynamische Positive Psychotherapie – Peseschkian Stiftung, Wiesbaden
Dr. Ines Stamm, Psychotherapeutin in Wien, Dr. Michael Katzensteiner, Leiter der Studentenberatung und Psychotherapeut in Linz.

Datum: Fr.1./Sa 2.September 2006 von Fr. 16.00-20.00 und Sa. 9.30-17.00

Ort: Wien, Don Bosco Haus, Seminarraum wird noch bekannt gegeben

Preis: Euro 150,00
für WLP-Mitglieder Euro 110,00

Indem die Positive Psychotherapie sich mit den elementaren menschlichen Fähigkeiten auseinandersetzt, ist die Grundbedingung gegeben, dass Menschen aller Sprachen und sozialen Schichten angesprochen werden können. Die Grundfrage "Was haben alle Menschen gemeinsam und wodurch unterscheiden sie sich?" nimmt im transkulturellen Ansatz einen besonderen Platz ein. Der transkulturelle Ansatz bietet eine Basis zum Verständnis individueller Konflikte. Viele Verhaltensweisen, Gewohnheiten und Einstellungen werden in den verschiedenen Kulturkreisen häufig unterschiedlich bewertet. Vor diesem Hintergrund kann es passieren, dass die Symptome ganz anders wirken als bei einem deutschsprachigen Patienten. Hilflosigkeit des Arztes bzw. Psychotherapeuten ist die Folge, den eine kulturelle Kluft vom Patienten trennt.

Ziele des Seminars: Entwicklung der eigenen kulturellen Sensibilität, Toleranz und Akzeptanz kultureller Unterschiede, Entwicklung einer transkulturellen Kompetenz vor allem in der psychotherapeutischen Arbeit, Einführung in das Thema der transkulturellen Psychosomatik, Einführung in die Positive Psychotherapie und interdisziplinäre Zusammenarbeit

Wer alleine arbeitet addiert, wer zusammenarbeitet multipliziert!



Anmeldung bis 15. April 06 unter:

Fax: 512 44 77 oder email:wlp@pips.at)

Name:

Adresse:

E-mail:

Te/Fax:

Leserbrief

Ich möchte zu den Jubelmeldungen zur Gründung SF Universität und der damit verbundenen Frage der Berufsberechtigung als PsychotherapeutIn in Österreich nach Graduierung an der SF Universität Stellung nehmen.

Es besteht kein Zweifel, so wie auch in dem Schreiben aus dem Ministerium von Hr. Dr. AIGNER vom Sept. 2003 beschrieben, dass der § 12 des Psychotherapiegesetzes in diesem Fall angewendet werden kann. Es gibt aber auch einen Beschluss des Psychotherapiebeirates vom Juni 2005, der sehr genau beschreibt unter welchen Voraussetzungen Anrechnungen aus dem Studium an der SF Universität (oder anderen Privat Universitäten) für eine Eintragung in die Psychotherapeutenliste herangezogen werden können. Erst diese Eintragung berechtigt zur Berufsausübung wie im Psychotherapiegesetz vorgesehen.

In diesem Beiratsbeschluss stehen nun einige gravierende Einschränkungen, die eine Eintragung nicht so ohne weiteres möglich erscheinen lassen. Ich ersuche daher diesen Beiratsbeschluss in voller Länge genauso allen Studierenden bevor sie inskribieren bzw. allen WLP Mitgliedern in den nächsten WLP Nachrichten zur Kenntnis zu bringen um die gebotene Transparenz herzustellen. Ansonsten muss angenommen werden, dass absichtlich diese Transparenz nicht hergestellt wird. Dies könnte zu Klagen von Studierenden führen, die darüber nicht entsprechend aufgeklärt wurden.

Hochachtungsvoll
Dr. Norbert Chimani

Wien, 13.12.2005

Anmerkung:

Der ÖBVP hat in einer seiner Aussendungen Ende letzten Jahres bereits den Beiratsbeschluss an alle PsychotherapeutInnen und KandidatInnen ausgesandt. Diese Vorgangsweise zog eine Ermahnung des Ministeriums nach sich, da es sich bei dem Beschluss um ein internes Papier gehandelt hat, das vom Ministerium in Auftrag gegeben wurde, um schon jetzt Überlegungen zur Formalisierung der Feststellung der Gleichwertigkeit anzustellen. Dieses war nicht als Beurteilungsschrift, ob etwas anzurechnen ist oder nicht gedacht, schon gar nicht um als "Informa-

tion" ausgesendet zu werden. Dies wäre zu diesem Zeitpunkt auch nicht möglich gewesen, da die Inhalte des Studiums dem Beirat nicht bekannt waren und noch immer nicht vollinhaltlich sind.

Eine Anhörung des Beirates zum Thema Gleichwertigkeit wird dann erfolgen, wenn die tatsächlichen Inhalte ernsthaft verglichen werden, bzw. wenn der erste Absolvent der SFU die Eintragung in die Liste beantragt. Dieser Antrag wird dann ebenso gewissenhaft überprüft wie jeder andere Antrag. Wie wir alle wissen, muss jeder – auch derjenige, der ein Fachspezifikum

abgeschlossen hat, ein Einzelansuchen stellen.

Übrigens war das Erste, was der Akkreditierungsrat vor der Akkreditierung veranlasst hat, eine Stellungnahme des Ministeriums anzufordern, aus dem hervorgehen musste, ob das Studium gegen ein Gesetz verstößt, bzw. ob ein Studium zur Berufsberechtigung angerechnet werden kann.

Der WLP Vorstand

Psychotherapeutische Effekte messbar?

Messbare Auswertung ist für Therapieanbieter und Patienten gerade bei seelisch mitbedingten Krankheitszuständen immer ein zentrales Thema.

Reproduzierbarkeit in Exploration und Diagnose, Objektivierbarkeit in Indikation und Kontraindikation, klare Richtlinien in der Prognose, sowie Transparenz in Berichten und Gutachten sind neben Sensitivität, Spezifität, Validität und Reliabilität der Methoden ist mehr als sinnvoll.

Die Verwendung objektiver und sinnvoller Messergebnisse im psychotherapeutischen Kontext ermöglicht auch eine saubere Beurteilung der Therapieeffizienz unter Einschluss aller Einflüsse, vom Anteil strikt manualisierter Therapie, bis zum Beitrag der immer wirksamen individuellen Begabungen und Teilkompetenzen.

Mit der, auf physiologischen Gesetzmäßigkeiten beruhenden und naturwissenschaftlich-empirisch gesicherten Analytik der **Herzfrequenzvariabilität** verfügen wir seit kurzem über eine einfache Methode, quasi aus einem 24 Stunden Film den gegenwärtigen biopsychosozialen Status und die darin reflektierte Historie jedes Menschen sichtbar zu machen und Informationen über seinen Gesundheitszustand zu gewinnen.

Mathematisch exakte Daten aus der Biosignalverarbeitung spiegeln die Dynamik und Aktivität im Autonomen Nervensystem, das bekanntlich Alles was uns "von Innen und Außen", bewusst und unbewusst begegnet, wie ein umfassendes Antennensystem registriert, und an Sinusknoten - den Impulsgeber jedes Herzschlags - weiterleitet.

Aus einem hochentwickelten Langzeit-EKG und einer ausgeklügelten Software gelingt es mit dem Expertensystem von Autonom Health ® folgende essentielle Parameter zu analysieren:

- Allgemeine Vitalität (=biologisches Alter)
- Regulationsfähigkeit (u.a. Stresstoleranz)
- Körperliche Belastbarkeit
- Mentale Beanspruchbarkeit
- Erholungsfähigkeit
- Schlafqualität

Im Gegensatz zu Biofeedback fallen durch die Beobachtung über 24 Stunden Einflüsse aus Laborsituation, erwünschtem Verhalten, etc. weg. Autonom Health ® arbeitet begleitend, analytisch, und bietet den großen Vorteil, unbewusstes über lange Strecken sichtbar zu machen.

Mentaler Stress, Arbeitsstress, posttraumatischer Stress werden auch im Screening einfach diagnostizierbar, ebenso Therapieeffekte.

Generell gilt die Zuordnung bestimmter Muster in der Herzfrequenzvariabilität zu unterschiedlichen psychischen Alterationen auch in aktuellen Studien als gesichert. Wobei unter dem Gesichtspunkt ihrer immensen Bedeutung die Depression und Angststörungen besonders hervorzuheben sind.

Da der globale Wachstumsmotor der nächsten Jahrzehnte wie prognostiziert die psychosoziale Gesundheit sein wird, sollten Themen wie Prävention, ressourcenorientiertes Optimierungspotenzial u.ä. in erster Linie Themen der Psychotherapie werden.

Die professionelle Nutzung barrierefreier Zugänge zur persönlichen Lebensstilanalyse, wie eine einfache Messung der Herzfrequenzvariabilität, sollten uns dabei unterstützen und nicht zuletzt unsere Kompetenz in den Bereichen Beratung und Coaching ausbauen. Autonom Health ® und der WLP ladet Sie als PsychotherapeutInnen herzlich ein, sich Informationen über die einfache Anwendbarkeit der Methode im Rahmen eines Seminars am **Samstag, 22. 4. 2006** von **9.00-16.00**, im neuen

WLP-Büro, 1090 Wien, Lustkandlgasse 23 einzuholen.

Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Anmeldung bis spätestens 9.4.2006. Es gilt das Datum der Anmeldung!

Unkostenbeitrag: 5,- €



Name:

Adresse:

E-Mail:

Bitte senden an: WLP, 1010 Wien, Rosenbursenstr.8/3/7 oder per Fax: 512 44 77

"Panikattacken zur fröhlichen Weihnachtszeit"



li. Muckenstruntz und Bamschabel
re. Hubert Sielecki, Jörg Kirchberger und
Paul Braunsteiner



Zum Jahresausklang feierten die Psychotherapeuten und Ärzte des 19. Bezirks gemeinsam ihre - seit fast einem Jahrzehnt - bestehende gute Zusammenarbeit.

Nach einem Begrüßungs-Cocktail eröffnete die Bezirkspsychotherapeutin Ursula Kren Kwauka den Abend mit einem Kurzvortrag zum Thema: "Panikattacken zur fröhlichen Weihnachtszeit".

Den heiteren Teil des Abends leitete

Dr. Herbert Bartosch, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, mit einer Lesung ein, unter anderem aus dem neu erschienenen Buch des Psychotherapeuten Mag. Josef Maderegger "Die Flut".

Im Anschluß daran gelang es den beiden Kabarettisten Muckenstruntz und Bamschabel mit ihrem Programm "One and a half man show" die Heiterkeit auf die Spitze zu treiben.

Für das leibliche Wohlergehen der Gäste sorgte auch diesmal wieder eine

Pharmafirma mit einem Buffet.

Für musikalische Freuden beim Essen und Plaudern sorgte die Musikgruppe "The 3 Achtel Band". Das Trio Professor Hubert Sielecki, Jörg Kirchberger und Paul Braunsteiner spielten mit solcher Begeisterung, dass in der Ordination von Dr. Bartosch bis nach Mitternacht getanzt wurde.

Ursula Kren Kwauka

Praxisräume in neu gebautem Haus in Dornbach zu vermieten. Zwei schöne moderne Räume, 20m² und 35m² groß. Die Räume sind jeweils an zwei Tagen unter der Woche und am Wochenende zu vermieten. Nähe Vorortelinie. Straßenbahnen direkt vor dem Haus.

Information unter
069917192861

**Praxis in Hauptmiete
zu vergeben
35m², Wien, Böcklinstraße
MM: € 297,81
inclusive BK
Kautions: 3 MM
Ablöse: € 2000**

Telefon: 01/7209564

BezirkspsychotherapeutenvertreterInnen und -stellvertreterInnen

BEZIRK	BPV	BPV-STELLVERTRETERINNEN
1010 Wien	Zips Astrid Mahlerstr.7/19 Tel. 0699/1804936	Battistich Dr.Peter Rathausstr.11 Tel/Fax 403 83 60 peter@battistich.at
1020 Wien	Krautschneider Martin Sebastian Kneippgasse 10/23 Tel. 729 82 66	Kerber-Teubenbacher Nicole Mag. Ob.Donaustr.6/17 Tel/Fax 330 40 04 nicole.kerber@gmx.at
1030 Wien	Stamm Ines Dr. Matthäusg.13/1 Tel. 0664/243 78 78 ines.stamm@bmgf.gv.at	Mauerer Andreas Radetzkystr. 31/8b Tel. 710 74 44 andreas@maurerer.at
1040 Wien	N. N.	N.N.
1050 Wien	Töpel Elisabeth Diehlg. 1A/12 Tel/Fax 544 40 46 Elisabeth.toepel@chello.at	Gamrith Margarete Mag. Margaretenplatz 7/1/12 Tel. 585 63 26 gritgamrith@inode.at
1060 Wien	Grimmer Karl Mariahilferstr. 117/2/21 Tel: 596 40 42 karl.grimmer@chello.at	N. N.
1070 Wien	Boll Heidemaria Mag. Burggasse 100A Tel/Fax 524 92 26	N. N.
1080 Wien	N.N.	N.N.
1090 Wien	N. N.	N.N.
1100 Wien	Mauder Hans Quellenstraße 156/2 Tel. 0676/400 49 56 johann.mauder@chello.at	Fritsch Monica A. DSA Quellenstraße 156/2 Tel. 0676/75 00010 monica.fritsch@utanet.at
1110 Wien	Wöfle-Handlos Susanne Hauffg. 10/3/23 Tel/Fax 743 43 60 susanne.woelfle-handlos@gmx.at	Ourada Eva Elisabeth Herbortgasse 28/6 Fax 966 30 82 psyche.ourada@utanet.at
1120 Wien	Hollerer Theresia DSA Meidl.Hauptstr.32/30 Tel: 810 87 05 tivoli@chello.at	Albrecht-Steinkellner Günther KGV Sagedergasse GR 5, PL 18 Tel. 0664/46 10 293 albguenth@gmx.at
1130 Wien	N. N.	N.N.
1140 Wien	Weis-Danhofer Monika Dr. Diesterweggasse 2/7 Tel/Fax 894 06 84	Trojan Angela Hütteldorferstraße 257/c/2/3/21 Tel. 914 87 40 Tel. 914 37 87
1150 Wien	N.N.	N.N.
1160 Wien	Baumgartner Gertrud Mag. Erenkelstr. 32/15 Tel/Fax 494 36 76 baumgartner_gertrud@hotmail.com	Hofbauer Elisabeth T. Effingerg. 22/12 Tel. 0699 19 57 30 64 4.hofbauer@aon.at
1170 Wien	N.N.	N.N.
1180 Wien	Sartory Andreas Genzgasse 135/25 Tel: 0699/194	N.N.
1190 Wien	Kren-Kwauka Ursula Sieveringerstraße 135/1 Tel/Fax 328 20 80 Kren-kwauka@chello.at	Ranzinger Helga Rudolf Kassner Gasse 6 Tel. 20 73 89, 0699/88816422 helga_ranzinger@yahoo.com
1200 Wien	Enzenhofer Ingrid Staudingerg. 1-3/3/11 Tel. 334 92 21 ingrid.enzenhofer@aon.at	N.N.
1210 Wien	Köhler Hildegard Mag. Brünnerstr. 169/6 Tel. 292 13 43 hmkoehler@gmx.net	Ruthner-Springer Christa DSA Pius-Parsch-Platz 12/13 Tel. 0699/101 72 316
1220 Wien	Zaczek Bozena Maria Kratochwjlestraße 12/1/2.4/Turm 1 0664/371 17 12 Tel. 263 71 34	N.N. bozena.zaczek@multikom.at
1230 Wien	N.N.	N.N.

1. BEZIRK

Frau Dr. Elisabeth Merlinger (vom österreichischen Berufsverband für Bewegungsanalyse) lädt zu einem gemeinsamen BezirkspsychotherapeutInnen Treffen des ersten und zweiten Bezirkes am 3. April 2006 um 19.00 Uhr in der praxispraterster*, Afrikanergasse 11/10, 1020 Wien zum Thema: "Einführung in die Bewegungsanalyse"
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

2. BEZIRK

Bezirkstreffen in der Leopoldstadt finden jeweils am Dienstagabend ab 19.30 bei Mag. Nicole Kerber—Teubenbacher 1020 Wien, Obere Donaustr.6/Dachgeschoss statt.
21. März 06
9. Mai 06
4. Juli 06
Beratung im Amtshaus:
Seit Herbst 05 informieren Mitglieder der Bezirksgruppe jeweils am letzten Donnerstag im Monat im Amtshaus über Möglichkeiten der Psychotherapie allgemein und im Bezirk.
Kollegiale Grüße
Nicole Kerber-Teubenbacher

3. BEZIRK

Nächstes Bezirkstreffen im 3. Bezirk findet am 16.3.2006 ab 19 Uhr im Café Zartl, 1030 Wien, Rasumovskygasse 7 statt. Diesmal kommt der Bezirksärztervertreter des 3. Bezirkes zu Besuch. Weiters ist für den 8.5.2006, ab 19.30 Uhr im Café Zartl, 1030 Wien, Rasumovskygasse 7 ein BPV Treffen des 3. Bezirkes gemeinsam mit ÄrztInnen des 3. Bezirkes geplant.

4/5. BEZIRK

Werte KollegInnen
Wir freuen uns auf euren Besuch
Termine: 28.2; 28.3: 20 Uhr
Gasthaus zur Goldenen Glocke
1050 Wien, Kettenbrückengasse/Ecke Schönbrunnerstraße
Themen: Gesundheitstag am

Bezirksamt am 2.3.2005
Liebe Grüße
Elisabeth Töpel
Mag. Margarete Gamrith

6. BEZIRK

Die nächsten Treffen finden am 19.1. und 23.3.06 jeweils um 20 Uhr im Café Ritter (Klavierzimmer) statt.
Themen: kollegialer Erfahrungsaustausch und fachlicher Diskurs zu Fragen aus der Praxis.

10. BEZIRK

Regelmäßige Treffen im Airo Tower Hotel, Kurbadstr. 8, 1100 Wien.
Infos bei den BPV

11. BEZIRK

Das nächste Bezirkstreffen in Simmering findet statt am:
Mittwoch, 08.03.2006, 20.00 Uhr in der Gaststätte Pistauer, Ravelinstr. 3, 1110 Wien

12. BEZIRK

Die Treffen finden jeweils am Montag um 20 Uhr im Restaurant "Wienerwald" in 1120 Wien, Schönbrunner Straße 244 statt:
24.3.2006
24.4.2006
22.5.2006
26.6.2006

13. BEZIRK

Herzliche Einladung zum Bezirkstreffen am 22. Mai 2006
NEUWAHL der BezirksvertreterInnen laut Statuten.
Anmeldung erbeten unter 0676/405 3006
Herzliche Grüße
Margarete Finger-Ossinger

16. BEZIRK

Liebe KollegInnen im 16. Bezirk!
Unsere Ziele im Bezirksteam:
· InteressentInnen-Information im Amtshaus Ottakring
· Austausch und gegenseitige Unterstützung im Sinne einer Intervention
· Information zur Berufspolitik

· Besprechung von Fragen zum Praxismanagement
Die nächsten Bezirkstreffen finden statt am Dienstag, 28. März 2006 um 20.00 bis 22.00 Uhr (mit der Wahl der Bezirksvertretung)
Ort: Praxis Mag. Baumgartner 16., Enenkelstraße 32/15 (Nähe U3 Ottakring), Tel 494 36 76
am Dienstag, 30. Mai 2006 um 20.00 bis 22.00 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben
Mit kollegialen Grüßen
Mag. Gertrud Baumgartner, Bezirksvertreterin

19. BEZIRK

Die Wahl für den 19. Bezirk hat am Dienstag den 14. 2. 06 stattgefunden und das einstimmige Wahlergebnis lautet:
Bezirkspsychotherapeutenvertreterin:
Ursula Kren-Kwauka (Adresse wie bisher)
Neu: Stellvertreterin: Helga Ranzinger, 1190 Wien, Rudolf Kassner Gasse 6
Tel: 320 73 89 / 0699 88816422
Helga_ranzinger@yahoo.com

Einladung an alle PsychotherapeutInnen im 19. Bezirk zum letzten Bezirkstreffen vor der Sommerpause:
Dienstag 16. Mai 06 um 20:15
Ort: Gemeinschaftspraxis Gretl Pilz und Daniel Hitschmann
1190 Wien, Sollingerg.
8 Stiege 6 Tür 3
Wir freuen uns auf Ihr Kommen
Ursula Kren-Kwauka und Helga Ranzinger

21. BEZIRK

Bezirkstreffen finden am Fr, 10.3.2006 und am Fr, 28.4.2006 jeweils um 12 Uhr in der Pizzeria TARTUFO, Frömmelgasse 36 statt.
VHS-Reihe "Psychotherapie: Schulen und Methoden", 1210 Wien, Angererstraße 14
Mo, 27.2.2006, 19 h, "Burnout"
Vortrag: Mag. Hildegard Köhler,
Moderation: DSA Christa Ruthner-Springer
Mo, 20.4.2006, 19 h, "Systemische Familientherapie"
Vortrag: DSP Monika Larisch und DSA Joanna Flux-Dagach

ALS NEUE MITGLIEDER BERGRÜßEN WIR:

Frau	Maria	Bayer-Weichinger
Frau	Mag. Elisabeth	Guth
Frau	Ursula	Henrich
Mag.	Harald	Hornich
Mag.	Gudrun Maria	Kiesenhofer
Frau	Monika	Kink
Dr.	Nikolas	Klein
Mag.	Birgit Anna	Konteh
Frau	Silvia	Mang
Frau	Bettina	Nowak-Zuber
Mag.	Gabriele	Peinbauer-Berger
Mag.	Martha	Platt
Mag.	Dominik	Rosenauer
Mag.	Romana	Wiesinger
Frau	Annalies	Zeijl-Witt
Herr	Erik	Zika

AUSBILDUNGSINFORMATIONENABEND

Termine:

Freitag, 31. März 2006, 18.00 Uhr
Freitag, 19. Mai 2006, 18.00 Uhr
Freitag, 06. Oktober 2006, 18.00 Uhr
Freitag, 01. Dezember 2006, 18.00 Uhr

Ort: ÖBVP-Büro, 1030 Wien, Löwengasse 3/5/6

Inseratpreise WLP-Nachrichten:

Für WLP-Mitglieder:	Für Nicht-WLP-Mitglieder:
1 Seite: € 220,-	1 Seite: € 370,-
1/2 Seite: € 120,-	1/2 Seite: € 210,-
1/3 Seite: € 95,-	1/3 Seite: € 150,-
1/4 Seite: € 70,-	1/4 Seite: € 105,-
1/8 Seite: € 45,-	1/8 Seite: € 60,-
1/16 Seite: € 30,-	1/16 Seite: € 40,-

Zzgl. Abgaben



Karoline Riha

geboren 1977 in Wien.

1998-2001 Studium der Bildenden Kunst in den U.K. (Fine Art Printmaking (BA) at UWIC).

Seit 2002 Klasse Professor Schenk (Bildende Kunst/ Ordinariat für Grafik & Druckgrafik an der Universität für Angewandte Kunst)

Ausstellungen, Wettbewerbe, Preise: 2006 Preis/Stipendium des Otto Prutscher Fonds · "Kunst im Advent" · Kunstforum Ebendorf Raum Acht, Wien · "Exlibris und Kleinplastik", Galerie Steyrdorf, Steyr · 6th Kochi International Triennial of Prints, Japan · Essence 2005, MAK · "Round Table" Kunsthalle Projekt Space, Wien · Münster, Deutschland · Briefmarkenwettbewerb der Post AG, Robert Schmitt Preis für Druckgrafik · 2004 "4x Druck", Kunsthalle Projekt Space, · "Kunst_Statt", Wels · "Bilder die vom Himmel fallen", Galerie Neulengbach · Figurama 2004*, Südmährisches Museum Znaim, Tschechien · "Sechs aus Drei" Mc Kinsley & Company, Wien · 2002 "Sur les marches", L'église de Saint Laurent, Lausanne, Schweiz · 2001 "Degree Show", UWICardiff, Wales. Und viele weitere.

Für weitere Informationen: Karoline Riha

Tutzgasse 18, A-2103 Langenzersdorf
0043 (0)699 8125 5317, karo@fusion.at

REDAKTIONSSCHLUSS:

7. APRIL 06

DIE NÄCHSTE AUSGABE
ERSCHEINT VORAUSSICHTLICH
ENDE APRIL

Die abgedruckten Leserbrief, Kommentare oder Fachartikel müssen nicht immer der Meinung der Redaktion entsprechen

VORSTAND

Vorsitzende	Dr. Jutta Fiegl
1. Vorsitzende Stv.	Mag. Eva Teufelhart
2. Vorsitzende Stv.	Regina Hilbert
Schriftführerin	DSA Monica A. Fritsch
Schriftführer Stv.	Michael Adametz
Kassier	Hans Mauder
Kassier Stv.	Heinz Laubreuter
Sekretariat	Andrea Wolfart Mo, Di, Mi 10-13h, Do 12-15h

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:

WLP, 1010 Wien, Rosenbursenstr. 8/7, Tel. 512 61 73, Fax 512 44 77

Redaktion: Michael Adametz

Druck: PCG

Zulassungsnummer: GZ02Z031107M

DVR: 0738506, Auflage 1200, Verlagspostamt: 1010, P.b.b

INTERNET: psychotherapie.wien.at, Email: wlp@pips.at